



Liedertafel-Info



Ausgabe 4/2008 im Dezember



Frohe Weihnachten





Terminplan 1. 1. bis 31. 3. 2009

3.1.09	Winterwanderung	25.2.09	Heringsessen
12.1.09	1. Singstunde im neuen Jahr für den Frauen- und Männerchor	6.3.09	Mitgliederversammlung
13.1.09	1. Singstunde im neuen Jahr für den Kinderchor	7.3.09	Singen der Kreisvereine beim Sängerkreis Kurpfalz Schwetzingen Frauen- und Männerchor
19.1.09	Neujahrsempfang der Stadt Hockenheim Männerchor	29.3.09	Sommertagszug
20.2.09	Närrische Singstunde		



Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche



Liebe Vereinsmitglieder,

in einem Lied gibt es den Text „Kalender, Kalender du bist ja schon so dünn, nun ist es bis Weihnachten nicht mehr lange hin“. So ist es auch in diesem Jahr. Mit schnellen Schritten geht das Jahr 2008 seinem Ende entgegen und die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür.

In der letzten Ausgabe der Liedertafel-Info im Jahr 2008 möchten wir die Gelegenheit nutzen auf das zu Ende gehende Jahr zurückzublicken und einen Ausblick auf das kommende Jahr 2009 zu wagen.

Nach den ersten Veranstaltungen des Jahres wie die Winterwanderung, die närrische Singstunde, welche nach vielen Jahren wieder im Brauhaus zum Stadtpark durchgeführt wurde und dem Heringessen in der Brummihalle unseres Mitgliedes Hans Hartmann stand die Jahreshauptversammlung auf dem Terminplan.

Mit wenigen personellen Änderungen wurde die Vorstandschaft in Ihrer Zusammensetzung bestätigt.

Danach galt es zunächst die kommenden Veranstaltungen vorzubereiten und zu planen.

Dazu zählen wir als hervorstechendes gesellschaftliches Ereignis im Vereinsjahr, den Frühlingsball. Mit Liedvorträgen, Ehrungen für langjährige Vereinsmitglieder und einem bunten Unterhaltungsprogramm konnten wir gemeinsam einen schönen Abend verbringen.

Die Durchführung des Vatertagswaldfestes, des Hockenheimer Mai und des Waldfestes, welches dieses Jahr als Lampionfest in der Lamellenhalle durchgeführt wurde, stellte hohe Anforderungen an die Bereitschaft aller Vereinsmitglieder zur Mithilfe.

Gesanglich hatten sich unsere Sängerinnen und Sänger sowohl bei vereinsinternen Auftritten wie Jubiläen und Hochzeiten, als auch bei befreundeten Vereinen in Hockenheim, Oftersheim und Wiesental den Zuhörern zu präsentieren und Ihre Visitenkarte abzugeben.

Bei Sängerfesten in Oberhausen, Altlußheim und Rauenberg konnten die Chöre dank der hervorragenden Arbeit unseres Dirigenten Herrn Lamadé wiederholt Ihre Leistungsstärke in der Öffentlichkeit unter Beweis stellen.

Das herausragende Ereignis war im Jahr 2008 ohne Frage das Open Air Konzert am 22. Juni 2008 im Stadthalleninnenhof.

Bei dieser Veranstaltung präsentierten alle Chorgruppen vom Kinder-, Jugend-, Frauen-, Männer-



und gemischten Chor mit vielen Solisten aus den eigenen Reihen ein hervorragendes Programm.

Mit diesem Konzert unter dem Motto „Welt-Hits Open Air“ bewies die Liedertafel mal wieder die Vielseitigkeit bei der Liedauswahl und Programmgestaltung.

Der sehr gute Besuch und die Reaktion des Publikums hat uns gezeigt dass dieses Konzert sehr gut angenommen wurde.

Vielen Dank nochmals an dieser Stelle an alle Mitwirkenden.

Besonders den musikalischen Leitern Frau Anita Schütz als Dirigentin des Kinderchores und unserem Dirigenten Kapellmeister Herrn Otto Lamadé sei an dieser Stelle herzlich zu diesem großartigen Erfolg gratuliert.

Herzlichen Dank für das unermüdliche Engagement bei der musikalischen Betreuung unserer Chorgruppen.

Der Livemitschnitt von diesem Konzert kann als CD bei den aktiven Sängern zum Preis von 12 Euro bestellt werden.

Im neuen Jahr soll die Aktion Sängerwerbung weitergeführt werden.

Dazu wird sich unser Verein mit einem Infostand „Der MGV Liedertafel stellt sich vor“ beim Neujahr-

empfang der Stadtverwaltung am 19. Januar 2009 in der Stadthalle präsentieren.

Zum Jahresende möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, uns bei allen Sängerinnen und Sängern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitglieder zu bedanken für Ihre Unterstützung und Mithilfe bei allen Vereinsaktivitäten.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns dass Sie alle Ihrem Verein, der Liedertafel, die Treue halten und uns weiterhin bei dem Bestreben den Verein weiter nach vorne zu bringen unterstützen.

Dank auch an die Gruppe der aktiven Senioren die in hervorragender Weise den Kontakt zu unseren älteren Mitgliedern pflegt und eine ganze Reihe von Aktivitäten anbietet.

Für die kommende besinnliche Zeit wünschen wir ein frohes Fest und für den Jahreswechsel einen guten Rutsch und viel Glück im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen



Heinz Lörch



Jutta Riedel



Jürgen Reichert



GmbH & Co. KG REIFEN - SESSLER

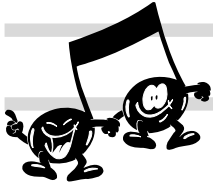


Mannheimer Str. 13 68766 Hockenheim
Telefon 06205 - 20 29 0 FAX 20 29 29
info@reifen-seessler.de



Spargel, Obst und Gemüse
KLEVER

Heidelberger Str. 36
68766 Hockenheim
0 62 05 / 18 91 92 od. 59 91
Handy: 01 72 / 6 20 99 86



Meldungen in Kürze



Auf sechzig Ehejahre konnte am 11. November 2008 das Ehepaar Hertha und Hermann Riehl zurück blicken.

Um dieses seltene Fest der „Diamantenen Hochzeit“ gebührend zu feiern, fand am Samstag, 15. November 2008 in der katholischen Kirche „St. Georg“ ein festlicher Dankgottesdienst statt.

Unter rauschendem Orgelspiel begrüßte Herr Pfarrer Grabetz das Ehepaar Riehl in der Kirche und geleitete es zum Altar.

Selbstverständlich hatten sich zahlreiche Sängerinnen in der Kirche eingefunden um ihrer aktiven Sängerin und deren Ehemann eine Freude zu bereiten und den Dankgottesdienst unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Otto Lamade´ gesanglich zu umrahmen.

Sehr einfühlsam erklang nach der Lesung, das „*Domine pacem da nobis*“.

In seiner Predigt würdigte Herr Pfarrer Grabetz die lange Zeit des gemeinsamen Lebenswegs des Ehepaares. Er verglich diese Zeit, in Anlehnung an das Hobby von Hermann Riehl der sich gerne mit Schnitzarbeiten befasst, mit einem schönen Stück Holz aus dem sich ein Kunstwerk schnitzen lasse. Ein solches Kunstwerk stelle auch eine so lange Zeit der Gemeinsamkeit dar, an der beide Ehepartner mit Liebe und Achtung füreinander all die Jahre geschnitzt hätten wofür sie heute danken wollten.

Anstelle des vor 60 Jahren gegebenen Eheversprechens folgte nach der Predigt die Segnung des Jubelpaares.

Als besondere Überraschung erklang das Lied „*Ave Maria*“ gesungen von Frau Theresia Hiegl.

Zur Kommunion ertönten dann nochmals die Stimmen des Frauenchores mit dem Stück „*Ave Verum*“. Nach Ende des Dankgottesdienstes ließen es sich die Sängerinnen selbstverständlich nicht nehmen



Das „Diamantene Jubelpaar“

ihrer Sangesschwester Hertha Riehl und deren Ehemann Hermann von ganzem Herzen zu gratulieren und noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit zu wünschen.

Hertha und Hermann freuten sich sehr über all die guten Wünsche und bedankten sich bei allen Sängerinnen und dem Dirigenten recht herzlich für die gesangliche Umrahmung der Feier mit einem kleinen Präsent.



Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag und erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen; er wird seit dem Jahre 1952 zwei Sonntage vor dem Ersten Advent begangen. Turnusgemäß beteiligte sich die Liedertafel in aktiv an dieser Feierstunde, die am Sonntag, 16. November 2008 in der Friedhofskapelle durchgeführt wurde. Nach der musikalischen Eröffnung durch die Stadtkapelle begrüßte Bürgermeister Werner Zimmermann alle Besucher und Mit-

Thermomix-Fachberaterin

***Thermomix kann fast alles-
und das unglaublich schnell:***

wiegen – hacken - mixen -rühren – mahlen
schroten – kneten – emulgieren – kochen
– glutenfreie Buffets –
Kochabende in Waghäusel

Ines Gund

Albweg 3

68766 Hockenheim

gundines@arcor.de

Tel. 0 62 05/1 65 34

Fax 0 62 05/3 09 69 46



Den Kriegstoten und Opfern der Gewaltherrschaft gedacht

wirkende. Danach hatte der Männerchor mit „*Wohin soll ich mich wenden*“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert seinen ersten Auftritt. „Der Volkstrauertag erinnert nicht nur an die Vergangenheit, er lenkt unseren Blick auch in die Gegenwart und Zukunft“; Pastoralassistent Michael Hartmann von der Katholischen Kirchengemeinde mahnte in seiner Gedenkrede jeden einzelnen von uns an, seine Friedensfähigkeit unter Beweis zu stellen: „Der Friede beginnt immer im Kleinen.“ Mit dem „*Grablied*“ von Robert Pracht setzte der Männerchor der Liedertafel das Programm fort, welches mit einem Musikstück durch die Stadtkapelle abgerundet wurde. Danach legten die Stadtverwaltung, der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der Sozialverband Deutschlands sowie die Marinekameradschaft Hockenheim Kränze am Ehrenmal nieder. Mit dem Lied vom guten Kameraden, gespielt von der Stadtkapelle, endete die gehaltvolle Gedenkfeier.



Einladung zur Winterwanderung 2009

Liebe Sänger/innen, passive Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins,

wir möchten Euch schon heute zu unserer gemeinsamen Winterwanderung im Januar 2009 recht herzlich einladen.

Treffpunkt ist der 3. Januar 2009 um 14 Uhr an der Mörschhalle beim Kleintierzüchterverein Hockenheim.

Über hoffentlich verschneite Äcker und Fluren werden wir ca. 2 Stunden laufen.

Geplant ist auch ein Zwischenstopp mit Umtrunk.

Im Anschluss daran findet ein gemütlicher Ausklang im Gasthaus zum „Kleintierzüchter“ (beim Willi) ab 17 Uhr statt.

Selbstverständlich sind auch diejenigen eingeladen, die nicht mitlaufen können bzw. möchten.

Nähere Infos können beim Vergnügungsausschuss unter Tel. 0 62 05/75 20 oder 55 15 eingeholt werden.

Ein Anmeldeformular mit Speisekarte liegt im Innern dieser Liedertafel-Info bei.

Auf rege Beteiligung freut sich der Vergnügungsausschuss

Einladung zur „Närrischen Singstunde“

Liebe Liedertäfler,

am Freitag, 20. Februar 2009 wollen wir, wie jedes Jahr, unsere „Närrische Singstunde“ in der Brauerei „Zum Stadtpark“ feiern. Hierzu laden wir alle aus der großen Liedertafelfamilie herzlich ein, um bei Bütt-



**bäckerei
groß & deffert**

Unsere Spezialität:

Hausgemachte Eiernudeln und Maultaschentelg

Rathausstraße 7 - 68766 Hockenheim
Telefon 0 62 05/42 40 · Fax 0 62 05/43 36



Äpfel direkt vom Erzeuger
Walter Hoffmann
Hockheimer Straße 14
Tel. 0 62 05/3 16 97
68809 Neulußheim

reden, Tanz und Gesang einige schöne Stunden zu erleben. Der Kostenbeitrag beträgt, trotz Wirtschafts- und Finanzkrise, wie im letzten Jahr 7,- Euro. Wie auch schon bei der letzten „Närrischen Singstunde“ ist, bedingt durch die begrenzten Sitzplätze im Stadtpark, der Eintritt vorab bei unserer KassiererIn, Edeltraud Janisch, zu entrichten. Wann der Vorverkauf losgeht, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest und ist für die fördernden Mitglieder bei den aktiven Sängerinnen und Sängern zu erfahren.

Ein dreifaches Liedertafel Ahoi von Eurem Vergnügungsausschuss.

Sängerfestsaison 2009

Liebe Sängerinnen und Sänger,

nachdem nun alle Delegiertentage vorüber sind und die Ergebnisse feststehen, möchten wir Euch bereits heute einen Überblick über unsere Auftritte bei den Sängerfesten im kommenden Jahr geben:

Samstag, 06. Juni 2009

Konzertsingen 100 Jahre Sängerbund 1909 Brühl
Frauen- oder Männerchor

Sonntag, 07. Juni 2009

Volksliederwertungssingen 100 Jahre MGV 1909
Wiesental Männerchor Klasse M 3 A

Volksliederwertungssingen 60 Jahre Frohsinn 1949
Lörzenbach Frauenchor Klasse F 1

Sonntag, 21. Juni 2009

Volksliederwertungssingen 125 Jahre Concordia
1884 Blankenloch Frauenchor Klasse F 1

Sonntag, 05. Juli 2009

Volksliederwertungssingen 100 Jahre Sängervereinigung 1909 Heddesheim

Männerchor Klasse M 3 B

Wir bitten Euch alle die oben genannten Termine vorzumerken und bei Eurer Urlaubsplanung diese Auftritte nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Es wäre sicherlich schön, wenn wir bei den Wettbewerben möglichst mit kompletter Chorstärke an den Start gehen könnten.



Quer durchs Sortiment

Ihre Metzgerei Hauser GmbH & Co. KG

Wurst die schmeckt

Karlsruher Str. 12 · 68766 Hockenheim
Tel.: 06205/2020-0

SAUERTEIGBÄCKEREI



S. KONSTANOWICZ

68766 Hockenheim
Wilhelm-Leuschner-Straße 26
Telefon 0 62 05/45 04



Mit dem „Bähnel“ nach Sinsheim ins Auto- und Technikumuseum



Am Samstag, 11. Oktober 2008 führte der Männerchor seinen alljährlichen Tagesausflug durch. Bevor es aber losging musste erst einmal geplant werden: a) Wo soll es hingehen? b) Was für Kosten fallen an?. Die Vorstandschaft und der Vergnügungsausschuss setzten sich zusammen und kamen zu dem Ergebnis, das eine Fahrt mit dem Omnibus aus Kostengründen ausscheidet. Denn war vor der Euroumstellung noch ein Bus für ca. 400 bis 500 DM zu bekommen, so liegen die aktuellen Angebote bei ca. 600 bis 800 Euro. Umgerechnet auf den einzelnen Sänger bezogen auf ca. 30 Teilnehmer würden alleine für den Bus ein Kostenbeitrag von ca. 20,- Euro anfallen.

Also blieb nur noch die Bahn als Beförderungsmittel übrig. Nun musste noch ein Ausflugsort herausgesucht werden, der direkt mit der Bahn zu erreichen ist. Nach eifrigem Suchen entschieden wir

uns, das man das Auto- und Technikumuseum in Sinsheim besuchen will. Da unser 1. Vorsitzende Heinz Lörch den Leiter für die Museumsführungen persönlich kannte, konnte eigentlich nicht mehr viel schief gehen. Ein Museumsbesuch ist immer sehr anstrengend und da der Durst und Hunger meistens danach sehr groß ist, hatte unser Heinz natürlich auch für diese Sache gleich eine Lösung. Denn nach ca. 10 Min. Fußweg vom Museum aus liegt das Brauhaus Jupiter, in dem man laut Aussage von Heinz Lörch Leib und Seele hervorragend wieder regenerieren kann. Schon im voraus, es war wirklich eine hervorragende Regenerationsstätte. Aber handeln wir alles der Reihe nach ab. Nach dem man alles kalkuliert hatte, fiel mit der Bahnfahrt, dem Eintritt ins Museum und ein Besuch ins IMEX -Kino ein Kostenbeitrag von 22,- Euro pro Teilnehmer an. Es wurden umgehend

Einladungen geschrieben und am 11. Oktober morgens standen 34 Sänger vor dem Bahnhof in Hockenheim, um an dem Ausflug teil zu nehmen. Pünktlich um 11.40 Uhr bestiegen wir den Zug um nach Mannheim zu gelangen. In Mannheim mussten wir in den Zug nach Heidelberg umsteigen und von Heidelberg ging es dann ein letztes Mal mit dem Zug direkt nach Sinsheim-Messe. Nach einem kleinen Fußmarsch vom Bahnhof erreichten wir um ca. 13.45 Uhr das Auto- und Technikumuseum in Sinsheim. Aus den 34 Mann wurden zwei Gruppen gebildet und mit je einem Museumsführer ging ohne Zeitverlust der Museumsbesuch los. Es ist schon überwältigend was in diesem Museum alles ausgestellt wird. Von dem kleinsten Elektromotor bis hin zum riesigen Schiffsdieselmotor. Von dem ersten Automobil von Carl Benz bis zum schnellsten und siegreichsten Formel 1

Wir beraten Sie gern.

SV Team
Träutlein & Hagmann
Continentalstr. 42/1
68766 Hockenheim
Tel. 0 62 05 / 40 44

Was auch passiert:

Sie haben ja uns!



Starke Leistung für Fortgeschrittene.
Die SV UnfallPolice Aktiv 50+

SV Sparkassen Versicherung



Bereit zur Museumsführung

Rennwagen. Vom Flugzeugen über Lokomotiven bis.... man weiß es schon alles nicht mehr und man konnte sich auch nicht alles ansehen, denn dazu braucht man sicherlich mehrere Tage, wenn nicht so gar Wochen. Und selbstverständlich sind alle Ausstellungstücke im Maßstab 1:1 zu sehen und teilweise anzufassen. Manche Ausstellungsstücke kann man auch durch Einwurf eines

Euros zum Leben erwecken und mit teilweise einem ohrenbetäubendem Lärm wird die Funktionsweise eindrucksvoll gezeigt. Die Zeit verging wie im Flug und schon war der Zeiger der Uhr auf 15 Uhr gewandert und damit stand der Besuch des IMEX-Kinos an. In dem riesig großen Kinosaal wurde uns nach Aushändigung einer speziellen Brille ein 3D-Film über den Colorado-River

in den USA gezeigt. Es war einmalig, es war faszinierend, es war lehrreich, es ist mit Worten kaum zu beschreiben. Der sehr interessante Film zeigte den kompletten Flussverlauf mit all seinen Wasserfällen und Wildwasserbereichen, seinen unbeschreiblichen Tälern und tiefen Schluchten, was durch die Drei-Dimensionale-Filmtechnik natürlich unterstrichen wurde. Er zeigt aber auch, was der Mensch durch verkehrte Planung, Fehleinschätzungen und übergroßen Konsum und Luxusleben an dem Fluss und der Natur bis jetzt schon alles nicht mehr reparabel zerstört und geschädigt hat. Ich glaube ein jeder der den Film gesehen hat kam zu dem Ergebnis, wir müssen unsere Natur erhalten und schützen. Hier muss sich jeder einmal an seine eigene Nase fassen und sich fragen: „Was mache ich an Umwelterhaltung“?.

Nach dem Kinobesuch hatten wir noch eine weitere Stunde zur Verfügung um, natürlich wieder mit einem Museumsführer, weitere Sehenswürdigkeiten in dem riesigen Museum zu besichtigen. Wir schauten uns die sehr große militärische Abteilung an. Hier hat



Öfters mal anrufen lohnt!
0 62 05 - 43 07

Ludwig Kurz OHG

Obere Hauptstraße 30 • 68766 Hockenheim

Eins ist sicher.

Zu wenig Platz? Wir helfen.
Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

Sparkasse
Heidelberg

www.sparkasse-heidelberg.de



Platzkonzert im Heidelberger Hauptbahnhof

man in mühevoller Kleinarbeit fast alles was es an großem und kleinem Kriegswerkzeug gibt zusammengetragen. Desweiteren waren Autos aus allen Zeitepochen zu sehen, natürlich mit passendem Beiwerk wie zum Beispiel bei einem Mercedes aus dem Jahre 1920 waren die beistehenden Puppen in der passenden Mode ausgestattet. Was natürlich nicht fehlen durfte war eine Besichtigung der ausgestellten Flugzeuge und hier hatten wir uns die Concorde ausgesucht. Dieses Überschallpassagierflugzeug

wurde von England und Frankreich entwickelt und gebaut und benötigte für die Strecke von Paris nach New York eine Flugzeit von ca. 3 (drei) Stunden. Nach dem im Jahre 2000 eine Maschine in Paris nach dem Start abgestürzt war und dabei alle Insassen den Tod fanden, stellte man daraufhin die Flüge ein und die Flugzeuge wurden an Museen oder Privatleute verkauft.

Um 17 Uhr war unser Museumsbesuch beendet und wir bedankten uns bei den beiden sehr netten und freundlichen Museums-

führern für die ganz ausgezeichnete und interessante Museumsführung. Nach einem kurzen Fußmarsch von ca. 10 Minuten erreichten wir das Brauhaus „Jupiter“, um uns von den Strapazen des anstrengenden Museumsbesuches zu erholen. Bei selbstgebrauten sehr leckeren Bier, gutem Wein, andere köstliche Getränke und sehr guten Speisen saßen wir gemütlich beisammen und hatten uns schnell erholt und gestärkt. Natürlich kam auch der Gesang nicht zu kurz. Unter der Leitung von unserem bewährten Dirigenten für bestimmte Stunden, unseren Rudi Hüttler, wurde manch schönes Lied und mancher Gassenhauer und Lumpenlied zum Besten gegeben. Bald wurde es Zeit den Nachhauseweg anzutreten. Nach einer lustigen Rückfahrt mit der Bahn, in dem natürlich auch der Gesang dominierend war, erreichten wir um kurz nach 23 Uhr wieder das heimatliche Hockenheim und wir glauben, jeder war der Meinung, es war ein gelungener Tag.

Ganz herzlich möchten wir uns nachträglich noch einmal bei Heinz Lörch und Hans Keller für die Planung und Durchführung für diesen Ausflug bedanken.

**ZAHN
OPTIK**
Brille - zum Komplettpreis

68766 Hockenheim
Karlsruher Str. 10/1

68723 Schwetzingen
Mannheimer Str. 25

68804 Altlußheim
Rheinhäuser Str. 28

50 Jahre

Krämer
Innovative Wärme
Kreative Bäder

Sanitär Krämer GmbH & Co. KG
Untere Hauptstr. 14 · 68766 Hockenheim

☎ (0 62 05) 70 15 · Fax 1 76 30

www.sanitaer-kraemer.de



In der Melanchthonstadt Bretten auf kulturellen Spuren unterwegs



Am Samstag, 18. Oktober 2008 war es endlich soweit als pünktlich um 13 Uhr der Frauenchor der Liedertafel Richtung Bretten startete. Petrus hat wettermäßig nochmals alle Register gezogen, um die herbstliche Farbenpracht der Wälder und Wiesen heraus zu heben.

Jutta Riedel, die Frauenchorsprecherin, gab dem Tag durch ihre Planung eine besondere Note. Die Fahrtzeit nutzte sie für die Begrüßung der reiselustigen Schar und des Busfahrers André, der bereits sechs Jahre als Junior der Firma Weis aus St. Leon-Rot die Urlauber sicher chauffiert. Anschließend übernahm Else Klebert das Mikrofon. Sie konnte nur strahlende Gesichter ausmachen, die auf die weiteren Ausführungen des Tages gespannt waren. Zuerst schaute sie dem Fahrer eindringlich in die Augen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass er uns eine butterzarte Tour servieren möge. Ein weiterer Punkt kam



Man hört gespannt den Ausführungen des Stadtführers zu

besonders gut an, nämlich die Öffnung des Deckels vom Kässl, die eine gratis Führung durch Bretten sowie einen Cocktail zur Eröffnung des Abends beim Weingut Heitlinger in Tiefenbach versprach. Alle waren angesprochen, zum Gelingen des Tages ihren Beitrag mit Aufgeschlossenheit, Humor und Gesang zu

leisten. Das Badener-Lied galt als Tester beim Singen ohne Dirigent, und siehe da, es klappte ganz toll. Bei Schwierigkeiten stand Rita Weimar in Wartestellung, sie lieferte während des Abends den richtigen Ton.

Und schon hatten wir über Autobahn und Bundesstraße die historische Stadt Bretten erreicht. Be-



**WEINMANN
DRUCK**

Weinmann GmbH · Buch- u. Offsetdruck
Pfälzer Ring 44 · 68766 Hockenheim
Telefon 0 62 05 / 94 41-0 · Fax 94 41 30

**Gestaltung,
Ausarbeitung
und Druck von
Firmenzeichen,
Broschüren,
Briefbögen,
Visitenkarten,
Katalogen,
Preislisten,
Drucksachen
aller Art.**

Wir drucken auch
Endlos-Formulare
schon für
Kleinauflagen
ab 1.000 Stück.

Ein- oder
Mehrfarbig

Einfach- und
Mehrfachsätze

reits die Zufahrt zur Altstadt hatte viel Ausflügler positiv überrascht. „Was, so reich an baulichen Besonderheiten, gepflegten Vierteln, Cafes und Geschäften ist diese Stadt und wir brettern achtlos daran vorbei, das soll in Zukunft anders werden“.

Auf dem Busparkplatz ganz nahe bei der Altstadt überraschte die Frauenchorsprecherin Jutta Riedel die Damen mit Sekt und Laugenstangen, deren Redebedürfnis nach dem Vesper spontan funktionierte. Es bedurfte einiger Mühe, um alle in den Bus zu bringen, der uns zum Treffpunkt mit den Stadtführern brachte. Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es durch interessante Straßenzüge mit Eckmännchen in gotischen Gewändern und auffälligen Zunftzeichen. Unser Ziel, das Gerberhaus war schnell erreicht und sachkundig wurden wir über Geschichte und Bräuche informiert. Das an die Stadtmauer angelehnte Gebäude wurde 1585 errichtet und überstand als eines der wenigen Häuser den Stadtbrand von 1689. Langsam aber stetig zerfiel der Zeitzeuge, bis er in Eigenarbeit der Brettener Bürger von 1991 bis 1994 saniert wurde. Heute ist das Gerberhaus ein Museum mit Gerätschaften der Gerber, Schuhmacher und Sattler. Die ausgestellten historischen Schuhe fanden reges Interesse und sofort sah man an den Absätzen auffällige Merkmale der heutigen Schuhindustrie. Auch imponierten die Wohnräume aus dem 16. und 18. Jahrhundert mit Originalmöbeln, Gebrauchsgegenständen, Trachten und dem großen Doppelbett. Ganz typisch für die Geschäftstätigkeit ist die Nutzung der oberen Räume bei politischen Veranstaltungen und Ausübung der Kleinkunst. So bleibt das Haus bewohnt und profitiert von dem regen Betrieb.

Der Weg führte zum Markplatz mit vorwiegend Fachwerkhäusern, die

in tadellosem Zustand sind. Diese Tatsache resultiert aus dem Verhalten der damaligen Bewohner, die das Fachwerk verputzt hatten, um zu den etwas Wohlhabendären zu zählen. Später brachte man die ursprünglichen Fassaden wieder ans Tageslicht, wo sie das Auge der Besucher erfreuen. Viel wäre noch zu erzählen, jedoch war die Führungszeit um und mit einer Falsche Sekt wurde der junge Mann verabschiedet. Gerne entlastete man seine Füße bei Kaffee und Kuchen und die Tischrunde ließ in die Gewohnheiten ihrer eigenen Familie schnuppern. Schnell verging die Zeit in der Sonne und es wurde zum Aufbruch gemahnt. Während der Fahrt nach Östringen-Tiefenbach konnte man nochmals alle Pracht des Herbstes aufnehmen und genießen. Das Weingut Heitlinger begrüßte schon von Weitem und der Chef des Hauses hieß die große Gesellschaft herzlich willkommen. In riesigen Eisengefäßen loderten weithin sichtbar Holzfeuer, die den langsam fröstelnden Frauen wohlthuende Wärme spendeten. Der Begrüßungscocktail schmeckte in diesem anheimelnden Rahmen besonders gut. Dann wandte man sich interessiert dem Restaurant zu und fand einen geschmackvoll ausgestatteten Saal vor. Wohlklingend und gekonnt gaben wir ein kleines Konzert

quer durch unser Liedgut und schon wurden die Speisen serviert. „Es hat sehr gut geschmeckt“, tönte es der Frauenchorsprecherin Jutta Riedel allseits entgegen und diese war sehr zufrieden. Locker und lustig verlief nun der Abend, bis Busfahrer André zur Heimreise aufforderte. Die Fahrt war kurzweilig und eine Geschichte von Karl Laier und Bruno Klebert, die auf der Pferderennbahn Iffezheim aufgrund der Summe ihrer wöchentlichen Liebesaktivitäten auf Pferd neun wetteten und dadurch einen Millionengewinn verpassten, amüsierte die Gemüter. Hätten sie nicht derart geprotzt und die Wahrheit gesagt, nämlich jeder zwei Mal die Woche, hätten sie das Pferd Nummer vier zu reichen Männern gemacht.

Sichtlich erfreut nahm André Weis ein Sammelgeldsäckchen in Empfang und er sprach dem Frauenchor ein hohes Lob aus. Der Tag habe ihm viel Spaß bereitet und er hoffe, dass irgendwann mal wieder eine gemeinsame Tour geplant wird. Zum Abschied machte Jutta Riedel ihrem Frauenchor ein großes Kompliment für Pünktlichkeit und Disziplin. Außerdem ließ sie durchblicken, dass solche Ausflüge auch die Verantwortlichen begeistern und diesen gehört unsere aller Dank.

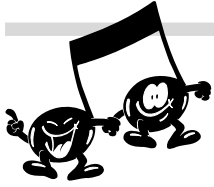
CNC-Werkzeugschärfdienst Werkzeughandel

Nachschräfen – Neuwerkzeuge – Sonderwerkzeuge – Beschichten

Wir schärfen: • Bandsägen • Bohrer • Gewindeschneidwerkzeuge
• Fräser aus HM und HSS • Kreissägeblätter aus Hartmetall,
Vollhartmetall, CV und HSS • Motorsägeketten • Reibahlen
• Senker und weitere **Werkzeuge für die metall-, kunststoff-
und holzbearbeitende Industrie!**

www.schleiferei-reichert.de

Jürgen Reichert - Mannheimer Straße 21 - 68766 Hockenheim
Tel. 06205 6014 - Email: vertrieb@schleiferei-reichert.de



Ins Blütenmeer der Chrysanthema in Lahr eingetaucht

Aktive Senioren der Liedertafel besuchten
einmalige Blumenschau in Deutschland



Am Mittwoch, 22. Oktober 2008 trotzten rund 100 Mitglieder der aktiven Senioren der Liedertafel dem schlechten regnerischen Wetter und unternahmen einen Besuch der Chrysanthema in Lahr im Ortenaukreis. Die Chrysanthema in Lahr stellt eine einmalige Veranstaltung in Deutschland über 3 Wochen hinweg zu einer Zeit im Spätjahr dar, in der gegen die graue Jahreszeit mit prachtvollen Farbspielen aus Chrysanthen angegangen wird.

Dass diese Vorsätze wunderbar gelungen waren, hiervon konnte sich die Reisegruppe bei einem Rundgang durch die Lahrer Innenstadt überzeugen. Die Chrysanthema, die übrigens in diesem Jahre vom 18. Oktober bis 9. November stattfand, wurde in dieser Form bereits zum 10. Male durchgeführt und zwar in diesem Jahre unter dem Motto „Träumereien“. Überall erlebten die Reiseteilnehmer wunderbare Arrangements von prachtvollen herbstlichen Farbspielen der Chrysanthen. Egal ob in strahlendem Gelb, in leuchtendem Purpur oder sattem Orange, an allen Winkeln und Ecken der Lahrer Altstadt gab es vieles zu bestau-

nen. Faszinierende Blumenbeete, künstlerisch gestaltete Blumenwagen waren zu sehen und auch die Häuser waren üppig mit den Chrysanthen geschmückt. Ganz besonders ausgefallen waren die Kaskadenchrysanthen gerade an den Ruinen des mittelalterlichen Storchenturmes zu bewundern. Über 10000 Chrysanthen erblühten in diesem Jahr in Lahr und lockten rund 300.000 Besucher an.

Einen weiteren Höhepunkt stellte das Schaukochen mit der Speisechrysanthe auf dem Lahrer Markplatz mit 3 Spitzenköchen aus der Umgebung von Lahr dar. Jeder dieser Köche brachte in seinem Gericht, egal ob im Salat oder im Gemüse oder auch als andere Zutat im Essen die Speisechrysanthe unter und einige aus der Hockenheimer Reisegruppe durften als erste die fertigen Speisen testen. Es gab an dem Geschmack nichts auszusetzen. Auch ein Bier mit dem Namen „Chrysantus“ wurde bereits mit dem Geschmack der Speisechrysanthe gebraut. Mit zugegen bei diesem Schaukochen war auch die Chrysanthenkönigin Nelli I. in ihrem prunkvollem Gewand, mit bürgerlichem

Namen Nelli Schmidt, die der ganzen Veranstaltung natürlich einen besonderen Rahmen verlieh.

Viele Eindrücke und sicher auch eine andere Wertschätzung der Chrysanthe haben die Reiseteilnehmer mit nach Hause genommen. Zum Abschluss traf sich dann die Reisegruppe in einer Besenwirtschaft in der Nähe der Heimat. Bei gutem Essen und natürlich begleitet mit viel Gesang klang ein Tag aus, der trotz des immerwährenden Regens als gut gelungen bezeichnet werden konnte, so gaben viele der Reiseteilnehmer ihre Eindrücke wieder.



Eine Stadt im herbstlichen Farbenspiel der Chrysanthen

Mehr als Dach gibt's nicht!

DACHDECKER-EINKAUF

www.deg-sued.de

SÜD eG





Den verstorbenen Mitgliedern bei Gedenkfeier gedacht



Im Rahmen der bereits zur Tradition gewordenen Totengedenkfeier gedachte der MGV Liedertafel Hockenheim am Totensonntag, 23. November 2008 seiner verstorbenen Mitglieder. Zahlreiche Angehörige, Mitglieder und Freunde des Vereins hatten sich zu dieser Gedenkfeier in der Friedhofskapelle eingefunden. Pünktlich um 11.30 Uhr eröffnete der Frauenchor mit den Liedvorträgen *Domine pacem da nobis* von Jakob Christ und *Herr sei mir Trost* von Hermann J. Settlemeyer die Gedenkstunde. Im Anschluss trug der aktive Sänger Jürgen Bittner, anstelle des stellvertretenden Vorsitzenden Helmut Butz, *Der fehlende Ton* von Kerstin Müller vor.

Den ersten Teil rundete der Frauenchor mit dem Lied *Ave verum* von Wolfgang Amadeus Mozart ab.

Mit den Sätzen „Die Natur kommt allmählich zur Ruhe und das Jahr stirbt langsam. Auch die Men-



Den verstorbenen Mitglieder gedacht

schen denken vermehrt über Werden u. Vergehen, Leben und Tod nach. Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag und der Totensonntag sind die kirchlichen und

staatlichen Tage des Totengedenkens“ eröffnete der stellvertretende Vorsitzende Helmut Butz, für den zu dieser Zeit wegen eines Bandscheibenvorfalles in Rehabi-

FRISUREN ATELIER



Elisa Palopoli
Schwetzinger Str. 10
68766 Hockenheim Tel. 06205-1 43 64
Fax: 06202-2 35 73



Inhaberin: Annette Herm-Offenloch
Moderne Floristik für jeden Anlass.
Bei uns „blüht“ Ihnen was.

lation befindlichen 1. Vorsitzenden Heinz Lörch, seine Gedenkrede.

„Auch wir als einer der ältesten Kulturtragenden Vereine von Hockenheim gedenken schon seit vielen Jahren am Totensonntag in einer Andacht unserer verstorbenen Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde. Wir wollen uns Ihrer erinnern und uns bei Ihnen bedanken. Wir wollen dabei unsere Verbundenheit und Dankbarkeit zeigen. Unsere Dankbarkeit für die langjährige Treue zu unserem Verein und die Bereitschaft, in welcher Art auch immer, den Verein zu unterstützen und sich in die Gemeinschaft einzubringen.

Wir wollen aber auch Ihnen, den Angehörigen unserer verstorbenen Mitglieder, unsere Hilfe bei der Bewältigung des Verlustes eines geliebten Menschen gewähren.

Wir wollen mit unserer Gemeinschaft bei Ihnen sein um die Trauer zu bewältigen“.

„Wir werden dich nie vergessen“ mag ein gedankenloses Versprechen sein. Gerade deshalb wollen wir hier und heute mit unseren Gedanken die Erinnerung wach halten oder wieder wecken. Wir wollen uns besinnen und damit etwas gegen das allgemeine Vergessen tun.

Im Anschluss daran wurde insbesondere dann den Verstorbenen Friedhilde Klebert, Bruno Klebert, Herbert Müller, Erwin Roth und Kurt Geigenmüller gedacht.

In einer stillen Minute erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen und die Vereinsfahne senkte sich zum Gedenken.

Im Anschluss sang der Männerchor *Sei getreu* von Julius Wengert und *Wohin soll ich mich wenden* von Franz Schubert. *Suchen*

von Christel Kehl-Kochanek, vorgetragen von der stellvertretenden Vorsitzenden Jutta Riedel schloss sich den Chorvorträgen an.

Mit dem Liedbeitrag des Männerchors *Grablied* von Robert Pracht fand die Gedenkfeier ihren Abschluss. Die Chöre der Liedertafel standen unter der Leitung des Dirigenten Otto Lamadé.



Christine Weick,
Serviceteam Regionaldirektorin
Hockenheim, Parkstraße

www.volksbank-fr.de

2008 Bank der Regionen!


Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.

Als regionale Genossenschaftsbank wissen wir, wie wichtig persönliche Beratung und Betreuung vor Ort sind. Modernste Technik, wie Telefon-Banking oder Online-Banking, ergänzt unser Serviceangebot - sie kann sinnvoll unterstützen, aber das persönliche Gespräch niemals ersetzen.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Beratungsgespräche finden bei uns daher nicht im zwischenmenschlichen Niemandsland statt. Man kennt sich und man vertraut sich, oft sogar über Generationen hinweg.

Dafür stehen wir - jetzt und in Zukunft.

 **Volksbank**
Kur- und Rheinpfalz

Speyer · Neustadt · Hockenheim · Heßloch · Schwetzingen



Wandel der Wunschzettel in 50 Jahren

Wilhelm Dinauer



Der Seppi schreibt im Jahr 1948 folgenden Wunschzettel:

Liebes Christkind,
bitte hilf meiner Mama, dass ihr Husten endlich besser wird, und ich hätte so gerne ein ganzes Sackerl voller Schusser, weil man mit denen auch im Winter in der Stub`n soviel spielen kann. Und wenn ich mir no was wünschen derf, dann möcht` i ganz gern wieda amoi zum Onkel Max nach Holzkirchen fahrn, weil der do a Metzgamoasta is und i so vui Würscht essen derf, wia i dazwing. Und zum Schluß hob i no oan Wunsch, sogt d`Mama, es waar schee, wennst du uns helfen kannst, dass der Babba endlich aus der russischen Kriegsgefangenschaft hoam kemma derf.
Vielen Dank liebes Christkind

Weihnachten 1955:

Christina schreibt an das Christkind:

Ich wünsche mir ein Monopoly-Spiel und einen Hula-Hoop-Reifen. Dann brauche ich ein Paar neue feste Winterschuhe und einen warmen Mantel, weil ich aus dem alten draus gewachsen bin. Für den Sommer wäre es eine Riesenfreude, wenn ich ein Fahrrad bekäme, daß ich damit in die Schule fahren könnte.

Und ein Paar Schlittschuhe würden mich sehr freuen. Es können auch gebrauchte sein, weil ich aus den Schuhen doch wieder draus wachse.

Natürlich wünsche ich mir auch was gutes zum Essen, Schokoladenlebkuchen mag ich besonders gern.

Jetzt hoffe ich, daß ich nicht zu viele Wünsche aufgeschrieben habe.

Es muss ja nicht alles sein.

*In Dankbarkeit
Christina*

Weihnachten 1965:

Thomas schreibt:

Ich brauche einen tragbaren Plattenspieler (DUAL) mit Koffer und viele tolle Platten.

Unbedingt muß ich eine neue Ski-ausrüstung mit Sicherheitsbindung haben, weil wir Ende Januar ins Skilager fahren.

Auch meine Handschuhe und die Haub`n und der Anorak sind total veraltet.

Für den Sommer wären ein Paar Adidas-Fußballschuhe recht und ein Fernsehfußball in schwarz-weiß.

Übrigens, für den Weg ins Gymnasium wäre ein Mofa auf die Dauer billiger als die Buskarte.

Mein Lieblingswunsch ist eine Gitarre, aber keine so altmodische braune, sondern eine moderne weiße mit Metallverzierungen drauf und dazu ein Verstärker. Das muss aber nicht sein.

Euer Thomas

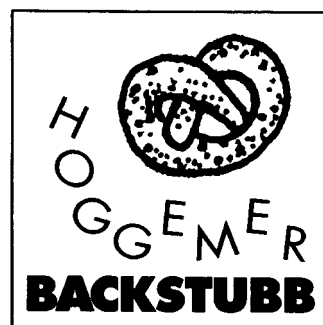
**Michael Horn (Dipl.-Ing.)
Holz- und Dachbau**

Tel: (06205) 29 21 40

**Büro: Walldorfer Straße 43
68 766 Hockenheim**

**Zimmerei- und Holzbau-Arbeiten
Dachdeckerarbeiten, Dachflächenfenster
Terrassenbeläge, Gartenzäune
Planung, Baueingabe, Bauleitung**

www.dachbau-horn.de



G. Kudimow
68766 Hockenheim
Ottostraße 1 · Tel. 0 62 05 / 44 58

68766 Hockenheim

Wasserturmallee 12

Tel. 0 62 05 / 46 67

Luisenstraße 36

Tel. 0 62 05 / 1 78 90

Med-Center Reilinger Straße 2

Tel. 0 62 05 / 10 44 73

Filialen:

68804 Altlußheim

Hebelstraße 9

Tel. 0 62 05 / 3 24 23

68775 Ketsch

Eppelheimer Straße 2

Tel. 0 62 02 / 6 81 57

68782 Brühl

Mannheimer Straße 42

Weihnachten 1975:

Sabine schreibt noch eine Geschenkliste:

Jede Menge Poster für mein Zimmer, einen japanischen Taschenrechner, eine Minox-Kleinbildkamera mit Filmen dazu, einen tüchtig ausgebleichten Jeansanzug aus der Boutique, einen Kassettenrecorder mit Kassetten, Langlaufski mit Zubehör, für den Sommer eine Tauchausrüstung, wenn wir wieder nach Italien fahren, ein Klapprad zum Mitnehmen im Auto, ein selbstklebendes Fotoalbum, es können aber auch mehrere sein.

Bitte abhaken, was ihr mir kauft, und die Liste dann weitergeben an Oma und Tante.

Christkindbrief 2000:

Hi, Christkind!!

Host überhaupts no ebbs gscheits do, oder bin i z`spat mit`n faxen scho dro?

An tollen Computer möchte i b`stelln.

Und s`Internet derf aa net fehl'n, daß i surfen ko wohin i mog, in der Früah, bei der Nacht und den ganzen Tog!

Mit oam vom Aldi brauchst net kemma, den konnst höchstens für d`Hause nehma.

A Handy koost ma aa no bringa, aber des muaß fünf verschiedne Töne singa, a Mailbox brauch` i obendre, i muaß ja allawei erreichbar sei.

Wennst mi boid belieferst, waar net schlecht, a Woch vorm Fest, des waar ganz recht, weil i am Heilg`n Abend scho fliag, nachdem i sonst koan Plotz mehr krieg im Düsenjet mit Überschall der bringt mi zum Silvesterball.

Tschüs und Ciao, Dein Kare Huaber

Bring fei pünktlich alles zuawa!




Johnson Getränkevertrieb

Ihr Getränke-Lieferant für große und kleine Feste!

Abholmarkt & Heimdienst
Obere Hauptstraße 28/30

68766 Hockenheim
Telefon 0 62 05 - 56 41

Weitersagen: modernisieren und sparen!

Sie brauchen eine Heizung?



Buderus
HEIZTECHNIK
Wärme ist unser Element

68766 Hockenheim
Obere Hauptstraße 35 - 37
Telefon 06205 / 4498
Fax 06205 / 17058
Internet: www.eichhorn-hockenheim.de
E-mail: firm@eichhorn.it-online.de

Sanitär und Heizung

EICHHORN



Kann ein Weihnachtsmann stricken? von Heidrun Gemähling



Vor langer Zeit gab es im hohen Norden ein abgelegenes Dorf. Dort war es Brauch, dass zu den Kindern nie der Weihnachtsmann kam, sondern zur Zeit der Sonnenwende drei Strickfrauen die Kinder beschenkten. Mehrere Tage zogen sie mit einem bunten Schlitten, angefüllt mit den schönsten Geschenken, von Haus zu Haus. Zur Herbstzeit konnten alle Kinder ihre Wünsche auf einen Zettel schreiben und diese in das tiefe Loch eines „Wunschbaumes“ stecken. Dieser Baum war sehr alt und hatte im Laufe der Zeit schon viele solcher Wunschzettel erhalten.

Es war wieder Herbst geworden. Die Frauen saßen wie jeden Tag in ihrer kleinen Stube und strickten, umgeben von vielen Körben mit bunten Wollknäueln. Das alte Haus, in dem sie wohnten, stand am Waldesrand. Über dem Eingang hing ein großes rotes Schild mit einer bunten Schrift und darauf stand: Hier wohnen die drei Strickfrauen – Fragen und Wünsche zu jeder Tageszeit. Diese Frauen wurden von allen im Dorf geliebt, besonders von den Kindern, die zur Herbstzeit leise um das Haus schlichen, um zu sehen, ob neue Stricksachen an den Holzhaken unter der Decke hingen.

Eines Tages schlich auch die kleine Marie mit einer Gruppe Kinder zu dem Haus, denn ihr wurde erzählt, dass zu ihnen ins Dorf kein Weihnachtsmann käme, denn der könne ja nicht stricken. So was hatte die Kleine noch nie gehört. In die große Stadt, wo sie vorher wohnten, kam zu allen stets der Weihnachtsmann mit einem Sack

voller Geschenke für die braven Kinder und einer Rute für die bösen Kinder.

Marie wurde sehr neugierig. Von einem Holzstapel aus schauten sie durchs Fenster in die Stube. Marie hatte sich inzwischen von den anderen getrennt und sich mutig vor die Tür gestellt. Vorsichtig drückte sie auf den bunten großen Klingelknopf und wartete. Die Tür ging auf und im Rahmen stand eine freundliche Frau mit einem wunderschönen langen blauen Strickkleid.

„Wer bist du denn?“, fragte sie und bat das Mädchen herein.

„Ich bin die Marie und wohne mit meinen Eltern jetzt auch hier im Dorf!“, erwiderte sie ganz keck.

Schon im Flur kamen ihnen bereits die beiden anderen Frauen, die ihr Strickzeug noch in den Händen hielten, entgegen. „Ein neues Kind! Wie schön!“, sagten sie fast wie im Chor.

Marie durfte sich auf einen Stuhl setzen und erblickte überall bunte Wolle.

„Dürfen wir auch rein!“, riefen nun von draußen die übrigen Kinder, als sie Marie drinnen sitzen sahen, und klopfen wild ans Fenster.

„Na klar, ich mache euch die Tür

auf“, sagte die Frau mit dem roten Strickkleid.

Schnell rannten sie um die Hausecke und stellten sich wie die Orgelpfeifen brav vor die Tür. Sie wussten, dass üblicherweise zur Herbstzeit keine Kinder mehr ins Haus gelassen wurden.

„Ich mache heute mal eine Ausnahme!“ sagte die Frau und winkte sie herein.

Der Blick der Kinder ging sogleich nach oben, wo sonst gewöhnlich die Stricksachen hingen. Aber hier hing nicht ein Teil! Natürlich hatten die Frauen die fertigen Sachen schnell abgehängt, bevor sie die kleinen Besucher hereinließen.

Die mit dem gelben langen Strickkleid lächelte den Kindern zu und fragte: „Habt ihr euren Wunschzettel schon in den Baum gesteckt?“

Die Dorfkinder nickten mit dem Kopf und sahen nun alle zu Marie. „Ich noch nicht!“, rief sie und wollte gerade noch was sagen, als ein größerer Junge ihr erklärte, dass sie sich aber nur Stricksachen wünschen könne.

„Warum nur Stricksachen?“, erkundigte sich Marie und schaute zu den Frauen hoch.

„Weil es hier seit langer Zeit Brauch ist, dass jedes Jahr im Herbst unsere Kinder hier im Dorf sich neue Stricksachen wünschen dürfen!“ erklärte die Frau in dem blauen Kleid.

Marie überlegte eine Weile, klatschte dann begeistert in die Hände und sagte: „Dann wünsche ich mir...!“

„Psst!“, rief wieder der größere Junge und flüsterte ihr leise ins Ohr, dass sie es auf einen Zettel schreiben müsse.



„Ich kann doch noch nicht schreiben!“, sagte sie laut und schaute wiederholt an das schöne rote Strickkleid der netten Frau.

„Das mache ich für dich!“, erwiderte fürsorglich der Junge.

Am anderen Tag führte die ganze Kinderschar Marie zum „Wunschbaum“ und ließen den Wunschzettel von Marie tief in das Loch hineinfallen.

Marie erzählte den Eltern nichts von ihrem Geheimnis. Die Zeit verging und die Weihnachtszeit rückte näher. Die Eltern wunderten sich nur, dass sie im Dorf nichts Weihnachtliches entdecken konnten, so wie sie es aus der Stadt kannten. Alles war so anders. Doch dachten sie nicht weiter darüber nach. Seit ihrer Ankunft hatten sie bemerkt, dass alle Kinder hier nur farbenfrohe gestrickte Kleidung trugen.

Schon lange wünschte sich Marie auch ein Strickkleid. „Bald kommt

der Weihnachtsmann“, sagte eines abends der Vater „und dann wird er dir eins bringen!“.

„Mir kann der Weihnachtsmann gar nichts bringen, weil es hier keinen gibt!“, erwiderte Marie und schaute den Vater schelmisch an.

„Wieso gibt es hier keinen Weihnachtsmann?“, fragte die Mutter zurück und schüttelte nur den Kopf.

„Laßt euch überraschen. Bald ist es soweit!“, ergänzte die Kleine und hüpfte davon.

Gerade, als sie eines abends gemütlich zusammen saßen, klopfte es, und der Vater rief laut durch das Zimmer: „Es wird doch nicht schon der Weihnachtsmann sein?“.

Marie konnte sich das Kichern nicht verkneifen und lief aufgeregt zur Tür. Es war natürlich nicht der Weihnachtsmann! Sie führte die drei Frauen ins Zimmer und stellte sie den Eltern vor.

„Das sind die Strickfrauen, die am Jahresende zu den Kindern kommen. Sie erfüllen die Wünsche der Kinder!“.

Sprachlos standen die Eltern im Raum und bestaunten die Besucherinnen. Nie zuvor sahen sie so kunstvoll gestrickte Kleider. Marie konnte es kaum erwarten, denn in der Mitte des Raumes stand ein Korb, den sie zuvor nicht bemerkt hatte. Die Frau mit dem gelben Kleid öffnete den Deckel und ließ Marie hineinschauen.

„Ein rotes Kleid, ein rotes Kleid! Mama, richtig gestrickt!“ rief Marie begeistert und hob es hastig in die Höhe, „genau so ein Kleid hatte ich mir gewünscht!“.

„Ich bin ja so froh, dass es hier keinen Weihnachtsmann gibt!“, rief die Kleine. „Der kann doch nicht stricken. Oder?“ und sah in das erstaunte Gesicht ihres Vaters.





Dank und Empfehlung

Wir bedanken uns bei allen
Inserenten.

Liebe Mitglieder, bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen oder bei der Erledigung der Geschäfte des täglichen Lebens diese Firmen.

Impressum

Die Liedertafel-Info erscheint unregelmäßig, mindestens aber viermal im Jahr. Neben ihrer Funktion als Vereinszeitung und Informationsblatt dient sie auch als Mitteilungsblatt für die Vorstandschaft. Die „Info“ wird von einem Redaktionsteam erstellt. Mitglieder dieses Redaktionsteams sind:

Frau Ria Keller, Frau Else Klebert, Herr Jürgen Bittner, Herr Peter Haas, Herr Heinz Lörch, Herr Bernd Riedel und Herr Rolf Stohner. Allgemeine Beiträge

werden vom Redaktionsteam verantwortet. Für Mitteilungen der Vorstandschaft zeichnen sich die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes gemeinsam verantwortlich. Beiträge von Vereinsmitgliedern oder auch anderen Personen können jeweils bei den Ansprechpartnern des Redaktionsteams abgegeben werden. Das Redaktionsteam kann die Veröffentlichung von zugesandten Beiträgen ablehnen.

AUTOHAUS
STOHNER GmbH

EU - Importfahrzeuge
Jahreswagen
Neuwagen

2018
Verlängerung der
Steuerbefreiung
für Autogas
bis 31.12.2018

- Kfz Reparaturen
- Unfallinstandsetzung
- Autogas - Aufrüstung
- Fahrzeugvermietung
- uvm.

Sportplatzweg 12 ■ 68804 Altlußheim ■ Tel. 06205 / 3 25 39
Fax 06205 / 3 80 63 ■ www.AutohausStohner.de ■ AutohausStohner@online.de